

06/2014



der planitzer

Die Zeitung für Planitz, Rottmannsdorf, Hüttelsgrün und Cainsdorf

KOSTENLOS
an alle Haushalte in Oberplanitz
Niederplanitz, Rottmannsdorf, Hüttelsgrün und
Cainsdorf sowie in vielen Neuplanitzer-Geschäften
und Arztpraxen erhältlich.
verbreitete Auflage: 10.000



Titelthema

Geläut der Lukaskirche:
Glocken wurden zur
Sanierung abgenommen

Planitz aktuell

22. Schlossfest –
Motto: Max braucht Wasser
Lass dich überraschen...

Planitz historisch

Das Eisenbahndrama
von Planitz und 150 Jahre
Oberplanitzer Apotheke

In eigener Sache

Was hat uns dieses unsägliche Wesen nur angetan? Seit dem Eurovision Song Contest, der früher einmal klangvoll Grand Prix Eurovision de la Chanson hieß, kann ich keine Wurst mehr essen. Mir wird einfach nur schlecht. Selbst die Standardfloskel für Desinteresse oder Gleichgültigkeit geht mir nicht mehr loc-ker von den Lippen und ich sage jetzt immer, das ist mir Schnuppe.

Gut, auch der alte Grand Prix war meist nicht das Gelbe vom Ei und ich schaue mir das überlange Spektakel schon seit vielen Jahren nicht mehr an. Trotzdem möchte ich doch jedes Jahr gern wissen, wie weit die „Künstler“ der EU den Bogen der Geschmacklosigkeit noch spannen.

Jetzt also die selbsternannte „Kunstfigur“ Conchita Wurst – ein skandalöses Etwas, weder Mann noch Frau – hat dem Rest des zivilisierten Europa gezeigt, wo es lang geht: Normal bist Du nur, wenn Du schwul oder lesbisch, bi-, trans- oder metrosexuell bist.

Ein richtiger Mann oder eine Frau, eine normale Familie mit Kindern sind nicht mehr gefragt. Und das schlimmste an dieser Entwicklung ist, dass die deutsche, aber auch die europäische Politik dieses neue Denkmodell in den Köpfen der Menschen verankern will. Gender Mainstreaming nennt sich das dann und bezeichnet ein Konzept, dass die soziale, gesellschaftlich konstruier-

te (somit herrschaftlich positionierte) oder psychologische Seite des Geschlechts einer Person im Unterschied zu ihrem biologischen Geschlecht (engl. sex) zur Staatsdoktrin machen will (Definition Wikipedia). Conchita Wurst trifft damit nicht nur den Zeitgeist, sondern verkörpert auch das neue politische Weltbild. Wer anders denkt und redet, wird sofort als homophob gebrandmarkt.

Man kann nur hoffen, dass Menschen nicht nur in Deutschland sondern auch im restlichen zivilisierten Europa aufwachen und lautstark gegen derartige Perversitäten protestieren. Was mich besonders erschreckt hat, ist, dass das in meinen Augen immer sehr konservative Österreich über den Sieg jubelt hat.

Der Ausdruck, das ist mir Wurst, ist übrigens viel älter als man denkt und taucht erstmals in einer Komödie von Aristophanes im Jahr 425 vor Christus auf. Damals aßen schon die Römer viel Wurst und es war egal, von welcher Seite man das Ding anschneidet. Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei. Mit Conchita Wurst und vor allem mit dieser Botschaft, dass (Er, Sie, Es?) sich erhebt wie Phönix aus der Asche hat es hoffentlich schnell ein Ende, wünscht sich und uns allen

Stefan Patzer

Termine in Planitz

vom 07.06.-05.07.2015

11.06. 19.00 Uhr
Literaturkreis Cainsdorf, Lindenstraße 1
Buchlesung: „Leben und Werk“ von Christa Wolf

18.06. 19.30 Uhr
Sommerkonzert der Chöre des Clara-Wieck-Gymnasiums in der Lukaskirche

22.06. 10.00 Uhr
Biker-Gottesdienst vor der Lukaskirche

28.06. 22. Schlossfest (s. S. 3)

29.06. 15.00 Uhr
Planitzausstellung in den Priesterhäusern Zwickau

»der planitzer« erscheint wieder am 05.07.2014
Termine, die Sie uns bis zum 26. Juni 2014
mitteilen, veröffentlichen wir an dieser Stelle.
Angaben ohne Gewähr!

Planitz im Museum „Priesterhäuser“

Unsere Leser möchten wir darüber informieren, dass in den Priesterhäusern am Domhof in Zwickau eine besondere Ausstellung vorbereitet wird. Im Neubau des 750 Jahre alten ehrwürdigen Gebäudeensembles werden Zeugnisse aus Vergangenheit und Gegenwart von Planitz gezeigt.

Feierlich eröffnet wird die Schau am Sonntag, dem 29. Juni, 15.00 Uhr. Alle Planitzer, die sich für die Geschichte ihres Heimatortes interessieren, sind herzlich eingeladen, natürlich bei freiem Eintritt.

IMPRESSUM

Herausgeber: spatz · werbung
Äußere Zwickauer Straße 71
08064 Zwickau-Planitz
Tel.: 03 75 / 78 77 34

Internet: www.der-planitzer.de
Facebook: www.facebook.com/derplanitzer

Redaktion: Sabine Patzer (V.i.S.d.P.)
E-Mail: info@der-planitzer.de

Anzeigen: Stefan Patzer
E-Mail: anzeigen@der-planitzer.de

Webmaster: Markus Patzer
E-Mail: webmaster@der-planitzer.de

Druck: Kalenderfabrik Plauen
GmbH & Co. KG, Plauen

Vertrieb: Raatz Connect
Media GmbH, Gera

»der planitzer« erscheint monatlich in den Stadtteilen Oberplanitz, Niederplanitz, Neuplanitz, Rottmannsdorf, Hütelsgrün und Cainsdorf.
Verbreitete Auflage: 10.000 Exemplare

Gartenanlage »Am Kreuzberg« e.V.
Gärten in schönster Zwickauer Lage abzugeben.
Horst Seifert
Tel.: 01 77 / 216 68 54 (ab 17.00 Uhr)
www.gartenanlage-amkreuzberg.de

Gaststätte Am Kreuzberg
Inh. Frank und Petra Klötzer
Aus der Feldküche
Samstag, 14. Juni 2014
von 11.00 – 13.00 Uhr
Linseneintopf mit Würstchen
Ebersbrunner Str. 26 · Zwickau-Planitz



Titelfoto

Unser Titelfoto für die Juniausgabe entstand mal wieder auf dem Planitzer Schlossberg, der leider zur Zeit recht schwer zu erreichen ist.

Das Wohnhaus des Fronvogtes – das war so etwas ähnliches wie der Polizist des Rittergutes – entstand ungefähr um die gleiche Zeit wie das gegenüberliegende Barockschloss und enthielt neben der Wohnung auch mindestens eine Arrestzelle in der Übeltäter kurzzeitig weggesperrt werden konnten.

Später diente das Haus als Wohnung für den Schlosskutscher, der natürlich immer verfügbar sein musste, wenn die hohen Herrschaften zu reisen beliebten.

Dass es das Haus des ehemaligen Scharfrichters ist, hört man immer mal wieder, was aber nicht richtig ist. Diese Darstellung gehört ins Reich der Legenden.

22. Schlossfest

Schlossfest-Motto: Max braucht Wasser

Einige Ältere oder Geschichts-Interessierte werden sich noch erinnern. Vor 65 Jahren hieß es: Max braucht Wasser! Der Stahlhütte in Unterwellenborn wurde eine Wasserleitung gebaut. Zum diesjährigen Planitzer Schlossfest (Samstag, 28. Juni) ist dieses Motto vom veranstaltenden Förderverein des Clara-Wieck-Gymnasiums kurzerhand sinnbildlich übernommen worden.

Denn im Verlauf der Neugestaltung des Schloss-Hofes wurden die vorhandene Wasser- als auch Stromleitung zum Oktagon zerstört bzw. beseitigt. Die Verantwortlichen für die Hof-Gestaltung degradierten das Oktagon zur Pferdewasserstelle, um Finanzen für einen „Brunnen mit Wasserspiel“ zu sparen. Sie stellten sogar die Behauptung auf: In diesem Steingebilde habe nie eine Fontäne gesprudelt – geschweige hatten Goldfische dort ihr Domizil. (Fotos unten ...?)

In weiser Voraussicht hat das CWG die funktionstüchtige Fontäne gerettet, korrekt ausgebaut und sicher zwischengelagert. Diese wartet nun auf ihren Einbau – allerdings ausnahmslos auf Kosten des CWG. Für den Betrieb der Fontäne ist eine solarbetriebene Umwälzpumpe notwendig. Mit mehreren Aktionen bittet darum der Förderverein um finanzielle und handwerkliche Unterstützung für genanntes Projekt, damit das Oktagon wieder als Brunnen funktionieren kann.

Selbstverständlich hält das Schlossfest darüber hinaus wieder allerlei Unterhaltung parat, von Musik über Theater bis hin zu Kunst. Im Hof wird es gewohnt „markthändlermäßig“ zugehen, für Speis und Getränke ist gesorgt. Den Abschluss bildet ein Blues-Konzert im Saal. Mehr zum Programm unter www.clara-wieck-gymnasium.eu **u**he



Lass dich überraschen...

...könnte „der letzte Ton“ der Skulptur lauten, die endlich im Innenhof des Planitzer Schlosses angekommen ist. Ist sie das? Fast vier Jahre sind ins Land gehen, als der Cottaer Sandstein-Quader im Rahmen des 5. Internationalen Bildhauer-Symposiums dem CWG zuerkannt wurde. Ebenso erhielten damals das Robert-Schumann-Haus und das Robert-Schumann-Konservatorium ein Objekt dieses Symposiums.

In mehreren Gesprächen mit den für die Gestaltung des Schloss-Innenhofes Beauftragten wurde von diesen nicht nur der Standort der zugeordneten Skulptur in Frage gestellt. Es wurden sogar Zweifel angemeldet, wieso das CWG eine solche, ausgerechnet diese Skulptur geschenkt bekommen habe. Derweil bekamen die beiden anderen genannten Einrichtungen ihre Skulptur kostenfrei angeliefert und dafür auch kostenfrei ein passendes Fundament gesetzt. Im Falle des CWG verhinderte ein Konglomerat aus teilweise irrwitzigen Begründungen und geschicktem Zeitverzug das Aufstellen der Skulptur. Betreffs CWG-Skulptur hieß es: Keine Transportkapazitäten, kein Geld für ein Fundament... Inzwischen wurden, entgegen den Bauplänen, dünnere Platten im Schlosshof verlegt. Damit einher erging von den Innenhof-Bau-Beauftragten das Verbot, die Platten mit jedwedem Fahrzeugen generell zu befahren.

Im Vorfeld des diesjährigen Schlossfestes nahm der Förderverein erneut Gespräche auf, Möglichkeiten zu finden, „auf kurzem Dienstweg“ die Skulptur an seinen eigentlich zugeordneten Platz zu verbringen. Der Erfolg war zu Redaktionsschluss noch nicht absehbar.

Also heißt es 2014 für alle Planitzer zum Schlossfest doppelt: „Lass dich überraschen!“ – mit dem neuen Schlosshof einen Teil rekonstruiertes Zuhause erleben und vielleicht doch endlich die dem CWG zugeordnete Skulptur (Bild unten) bestaunen. **u**he



Wandertag mit Waldemar

Nach der offiziellen Begrüßung durch die Wohnungsbaugenossenschaften starteten die Wanderer ihre Tour auf 2 Routen. Es konnte gewählt werden zwischen der kleinen Runde von 6,5 km oder der großen Runde von 14,5 km. Allgemeine Informationen zur kleinen Tour:

Rund 200 wanderfreudige Mitglieder der Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaften von Zwickau Stadt und Land starteten bei schönstem Wetter an der „Neuen Welt“ gemeinsam mit der Läuferlegende Waldemar Cierpinski. Der ehemalige Olympiasieger führte die Gruppe an und beantwortete gern die Fragen der interessierten Läufer. Entlang der wunderschönen Muldelandschaft ging es bis zur Paradiesbrücke. Hier wurden die Teilnehmer bereits von zwei Stadtführern in Empfang genommen. Die zwei kleinen Gruppen erfuhren viel Wissenswertes über die Stadt Zwickau und ihre interessante Geschichte. Da bekamen auch alteingesessene Zwickauer Informationen, die sie so noch gar nicht kannten. Die Stadtführung endete im Schloss Osterstein.

Hier gab es einen kleinen Snack und Getränke zur Stärkung. Der Schlossinnenhof bot ein tolles Ambiente. Bereits hier wur-

den fleißig Autogramme vom ehemaligen Olympiasieger geschrieben und die Leute kamen mit ihm ins Gespräch. Gemeinsam machte man sich im Anschluss auf die Zielstrecke. Vorbei am Schlobigpark, entlang der Mulde, bis zurück zum Ballhaus „Neue Welt“. Hier gab es ein tolles Barbecue, untermalt von schöner Musik. Als besondere Erinnerung an diesen Tag konnten alle Teilnehmer ein gemeinsames Foto mit Waldemar Cierpinski machen lassen, welches noch vor Ort ausgedruckt wurde und seinen Platz in einer schönen Teilnehmerurkunde fand.

Für die müden Füße gab es noch ein „kleines Fußbad“ für den perfekten Ausklang des Wandertages.

Das Resümee des Tages war eindeutig: „Alle Teilnehmer waren vom Wandertag der Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaften mehr als begeistert, das Feedback war durchweg positiv“, so Daniela Böttcher, Geschäftsleitungsassistentin der WEWOBAU. „An diesen wunderschönen Tag werden wir uns noch lange erinnern, lieben Dank dafür.“ Diesen Satz haben die Veranstalter an diesen Nachmittag ganz oft gehört.

Daniela Böttcher



Tobias Geipel Klempner und Installateurmeister
HEIZUNG · SANITÄR · BAUKLEMPNEREI

- Badinstallation
- Öl- und Gasheizungen
- Scheitholzessel
- Edelstahlrohrschornsteine
- Regenwassernutzung
- Dachklempnerarbeiten

Lengenfelder Straße 208 · 08064 Zwickau / OT Hüttelsgrün
Telefon: 037607/6940 · Fax: 037607/859133
Mobil: 0175/1529686

GERÜSTBAU VRBA
Containerservice
Gersdorf GmbH

Michèl Nötzold
Werdauer Straße 162 · 08060 Zwickau
mobil: 0179/4555025 · Fax: 0375/5400048
e-mail: vrba14909@versanet.de

MEISTERBETRIEB
MARKUS SCHMUCKER
TROCKENBAU + AKUSTIK

Eichenweg 12 · 08064 Zwickau-Planitz
Telefon: 0375/786387 · Mobil: 0170/2924061
E-Mail: markus-schmucker@t-online.de · www.markus-schmucker.de

Trockenbau Maler-, Putz- u. Fliesenlegerarbeiten
Innenausbau Abriss und Entkernung
Fußbodenbau Einbau von Bauelementen

Brückner & Co. GmbH

in 08064 Zwickau · Wilkauer Str. 6 · Tel.: 0375/679660
www.brueckner-co.de

Ein Begriff für solides Handwerk in der Region!

- **Kunststofffenster und Haustüren aus eigener Produktion**
 - Rolläden, Innentüren, Tore und Sonnenschutz
 - Wintergärten, Solarveranden
- **Bau-Meisterunternehmen – Brückner & Co. Bau GmbH**
 - Fassadensanierung, Stahlbeton und Tiefbau, Neubau
 - Epoxidharzbeschichtungen, Trocken- und Innenausbau
- **Multicar - Containerdienst**
 - Anlieferung von Schüttgut aller Art
 - Entsorgung von Gartenabfällen, Baumschnitt, Erdaushub, Abbruch, Sperrmüll, etc.

Neues Zuhause gesucht?

Bei unseren Wohnungsangeboten werden Sie fündig:
www.wewobau.de

VERMIETUNGSLINIEN 0375/58961-20
WESTSÄCHSISCHE WOHN- UND BAUGENOSSENSCHAFT EG ZWICKAU

Auflösung 111. Fotorätsel 112. Fotorätsel



32 Leser und Löser sandten uns die richtige Antwort. Das Putzbild befindet sich an einem Haus in der Dittesstraße 8. Gewonnen haben:

3. Preis: Ein Schlüsselband »der planitzer«
Joshua Pönisch
2. Preis: Ein T-Shirt »der planitzer«
Ute Schubert
1. Preis: Eine 10er Eintrittskarte für das Strandbad Planitz
Jakob Seiniger

»der planitzer« gratuliert ganz herzlich. Alle Gewinner werden persönlich benachrichtigt oder Sie melden sich bitte selbst, da oft nur der Name bekannt ist.

MODES
Bedachungen GmbH
Lengenfelder Straße 117 · 08064 Zwickau
Telefon: 0375/789275
Telefax: 0375/7928902
Mobil: 0172/3709229

- Dachdeckerarbeiten in Ziegel, Schiefer und Flachdach
- Zimmererarbeiten im Dachbereich
- Wohndachfenstereinbau
- Dachklempnerarbeiten
- Gerüstarbeiten
- Schornsteinbau

Auf Qualität kommt es heute an, drum lassen Sie die Profis ran

www.dachdeckerei-modes.de • modesdach@t-online.de



Kennen Sie sich gut aus? Wo wurde dieses Foto aufgenommen? Wer weiss, was das ist?

Ihre, hoffentlich richtigen Antworten können Sie uns per Post, eMail oder telefonisch übermitteln. Bitte geben Sie für die Benachrichtigung der Gewinner unbedingt eine Telefonnummer an.

Einsendeschluss ist der 26. Juni 2014

Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall. Der erste Preis kommt diesmal von der Firma mbratec GmbH.

Der Gewinner erhält einen Feuerlöscher fürs Auto.

2. Preis ein T-Shirt »der planitzer«

3. Preis ein Schlüsselband »der planitzer«.

Teilnahmeberechtigt sind alle, außer Mitarbeiter der Firmen mbratec GmbH und „spatz werbung“.

Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe, die am 5. Juli erscheint und im Internet unter www.der-planitzer.de bekannt gegeben.

Alle Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Gewinnabholung bitte direkt bei uns, bzw. der Firma mbratec GmbH.

mbratec GmbH
mobil Brandschutztechnik

Christian Dzierzon

Wiesenstraße 2
08064 Zwickau-Planitz
Tel.: 0375/787004
Fax: 0375/787004
Funk: 0170/7564004

Brand- und Sicherheitstechnik, Kundendienst

Es brennt öfter als man denkt!

Die Statistik spricht eine alarmierende Sprache: In Deutschland gibt es jährlich 230.000 Wohnungsbrände, 600 Menschen sterben in Folge einer Brandverletzung und 10.000 Menschen erleiden durch Feuer bleibende gesundheitliche Beeinträchtigungen. Die Sachschäden gehen in die Millionen. Vorsorge gegen Feuer und Rauch sind daher auch in privaten Haushalten dringend erforderlich und Feuerlöscher und Rauchmelder keine Luxusartikel. Ihr Brandschutzfachmann Christian Dzierzon berät Sie bei Auswahl und Kauf von Feuerlöschern und Rauchmeldern und übernimmt selbstverständlich auch die alle zwei Jahre notwendige Prüfung und Wartung der Geräte, damit diese im Ernstfall auch wirklich Schutz und Hilfe bieten. Von Billiggeräten ohne Zertifizierung rät er grundsätzlich ab und weist darauf hin, dass bei Heizanlagen mit Flüssiggas und Öl Feuerlöscher gesetzlich vorgeschrieben sind. Feuerversicherungen können Ersatzansprüche mindern, wenn vorgeschriebene Feuerlöscher nicht vorhanden oder nicht einsatzbereit waren.

Die Glocken der Lukaskirche werden saniert

Das erste Geläut der Lukaskirche wurde 1875 gegossen. Die Kirchengemeinde war damals aber mit dem Klang der Glocken nicht einverstanden. Deshalb musste in Abstimmung mit der Glockengießerei D. A. Jauck, Leipzig, die große und die kleine Glocke neu gegossen werden. Das Geläut war auf des-fas gestimmt. Auf Veranlassung des Kriegsministeriums zur Sicherstellung des Kupferbedarfs der Heeresverwaltung, mussten auch die Bronzeglocken der Lukaskirche 1917 abgeliefert werden.

Bereits am 11.06.1922 fand die Weihe neuer Bronzeglocken statt, die von den Familien von Arnim und Wutzler (je eine Glocke) gestiftet wurden. Nun ertönte ein etwas tieferes C-Dur-Geläut. Das Geläut wog etwa 2,6 Tonnen. Bereits 18 Jahre später mussten auf Erlass des Generalfeldmarschalls H. Göring die Glocken wieder zu Kriegszwecken abgeliefert werden, wobei die kleine Glocke auf dem Turm verbleiben durfte.

Damit wurde die Beschaffung neuer Glocken nach dem 2. Weltkrieg wieder notwendig. Der Guss erfolgte 1957 durch die Fa. Schilling und Lattermann, Apolda. Aufgrund der Geläuteharmonisierung mit der bereits 1953 geweihten Christuskirche, musste das neue Geläut wieder in Des-Dur sein. Damit war die kleine vorhandene Glocke übrig. Sie soll an die Katharinenkirche in Zwickau verkauft worden sein. Leider haben sich ihre Spuren verloren. Die letzte Glockenweihe fand am 19. Oktober 1958 statt.

Die Witterungsbedingungen auf dem Turm haben im Verlaufe der letzten 55 Jahre Schäden am Glockenstuhl hervorgerufen. Die Auflager der Stahlträger des Unterbaus waren im Auflagerbereich sehr stark korrodiert. Ebenso bildete sich Blattrost zwischen Knotenblechen und den Winkelprofilen. An zwei Jochen der Glocken wurden Risse festgestellt, so dass das volle Geläut schon seit Monaten nicht mehr zu hören war.

Die Kirchengemeinde stand nun vor der Entscheidung: entweder das vorhandene Geläut instand zusetzen (Kosten dafür 94.000 Euro) oder neue Glocken zu gießen und einen neuen Glockenstuhl gemäß Vorschlag des Glockensachverständigen der Landeskirche, Herrn Schumann, aus Eichenholz zu bauen (Kosten: 210.000 Euro).

Letztendlich haben wir gemeinsam mit der Kirchengemeinde entschieden, das vorhandene Geläut zu sanieren. Zahlreiche Gründe waren dafür ausschlaggebend:

- Nur für die Instandsetzung der Anlage wurden Fördermittel des Landes Sachsen zugesagt, weil es sich um eine denkmalpflegerisch relevante Lösung handelt.

- Der Einbau eines Holzglockenstuhles erfordert wiederum

als Witterungsschutz Jalousien, die aufgrund ihrer Größe das Erscheinungsbild des Kirchturms wesentlich verändern würde und außerdem in Kombination mit Bronzeglocken die Distanz der Schallausbreitung um die Kirche um etwa 50% verringern würde.

- Die Finanzierung von 210.000 Euro wesentlich aus Eigenmitteln ist zurzeit nicht gegeben.

Für die Reparaturvariante ist die Finanzierung mit 64.000 Euro durch die Kirchengemeinde, Landeskirche und Förderverein und 30.000 Euro durch Fördermittel (beantragt) geplant. Spenden dafür werden noch dringend benötigt.

Am 30. April 2014 wurden die Glocken (Gesamtgewicht etwa 5 t) durch die Heidenauer Glockenläute und Elektroanlagen GmbH, vom Turm geholt und in eine Firma nach Hartmannsdorf gefahren. Dort werden die Eisenhartgussglocken sandgestrahlt und mit einer Epoxidharzfarbe als Korrosionsschutz beschichtet.

Bei der optischen Begutachtung der Glocken wurde an der großen Glocke (2,8 t) Unregelmäßigkeiten festgestellt, die auf einen Riss hindeuteten. Die sofort eingeleitete Ultraschalluntersuchung hat dies – Gott sei Dank – nicht bestätigt.

Der Glockenstuhl wurde inzwischen durch die Firma Schramm, Zschorlau, demontiert und wird nun in der Werkstatt aufgearbeitet. Nicht wiederverwendbare Profile werden durch neue ersetzt. Nach einer Verzinkung erhält der Glockenstuhl noch eine Korrosionsschutzbeschichtung.

Durch eine genaue Nummerierung aller Profile kann der Glockenstuhl wieder passgenau montiert werden. Vorher müssen jedoch die Arbeiten am Unterbau einschließlich Kupferverblechung und der Putz in der Glockenstube, sowie einige wichtige Steinmetzarbeiten abgeschlossen werden.

Die Planung und Überwachung der Arbeiten wurde dem Ingenieurbüro für Kirchenbau, Glocken und Denkmalpflege Schneeberg übertragen.

Die Montage des Stuhles und das Heben der restaurierten Glocken soll Ende Juli bzw. Anfang August erfolgen. Genaue Termine dazu werden zum gegebenen Zeitpunkt öffentlich gemacht.

Das Erstläuten soll Anfang September in einem Festgottesdienst mit der Gemeinde und den Planitzern gefeiert werden.

Ich freue mich, dass damit ein weiterer Bauabschnitt an der Lukaskirche vollendet wird und hoffe, dass das restaurierte Geläut viele Jahrzehnte zur Ehre Gottes erschallen kann.

Text u. Fotos 2-7: Kirchenbaurat Gabriel Püschmann
Foto 1: Redaktion



Public Viewing in Planitz

Ohne englische Ausdrücke scheint die deutsche Sprache heutzutage gar nicht mehr zurechtzukommen. Public Viewing gehört seit einigen Jahren dazu und man meint damit hierzulande das gemeinsame Ansehen von Fußballspielen. Dabei ist Public Viewing in Amerika eigentlich die öffentliche Aufbahrung von Toten zur Verabschiedung. Da dies auch in der Planitzer Lukasgemeinde immer seltener geschieht, wird regelmäßig zu Fußballweltmeisterschaften das Public Viewing im neueren Sinne zelebriert. Fußballbegeisterte – meist männliche Gemeindeglieder – treffen sich zumindest zu den Spielen der deutschen Mannschaft im Gemeindezentrum an der Schloßparkstraße, aber auch alle nicht zur Gemeinde gehörenden Fußballfans sind ganz herzlich eingeladen. Der Abend beginnt immer mit einem gemeinsamen Grillen und einem zünftigen Bier um die Stimmung richtig anzuheizen. Das erste gemeinsame Fußballfest findet am Montag, 16. Juni ab 17.00 Uhr statt wenn Deutschland gegen Portugal antritt. Danach trifft man sich zu allen weiteren deutschen Spielen. Wieviele das sein werden...

NASSES HAUS? HJK PLANITZER HOLZ- UND BAUTENSCHUTZ GMBH
Ein gesundes Haus. Mit Fachwissen.

DIE SICHERE LÖSUNG: Mauer trockenlegen mit der HW-Chromstahlsperre.

Mozartstr. 16 → 08064 Zwickau → T 0375 786148
F 0375 59509430 → M info@bautenschutz-gmbh.de
→ www.bautenschutz-gmbh.de

Städtische Bäder Zwickau

Piaf - eine Hommage an die Chansonette
Chansons von Edith Piaf
mit Astrid Höschel-Bellmann, Dieter Bellmann und Heidi Steger

Sonntag, 22.06.
Beginn 18 Uhr/Einlass ab 17.30 Uhr
18-19 Uhr Begrüßung durch die Swing-Serenaders
Kartenvorverkauf im Johannisbad

JOHANNISBAD ZWICKAU, Johannisstraße 16, 08056 Zwickau, Telefon: 0375. 27 25 60

MUSTHAVEN

KOMM MIT ZUM BIKER-TREFFEN

22. JUNI 2014 ZWICKAU, PLANITZ

10⁰⁰ Uhr Start
Open Air Gottesdienst
Gegrilltes zum Mittag
gemeinsame Ausfahrt
Kaffeetrinken

MIR NACH!

www.strandbad-planitz.de

Sa. 14.6.

BADFEST

SPORT, SPIEL, WETTKAMPF & SPASS FÜR JUNG + ALT.

- Vorstellung von Schwimmsportvereinen
- Nachtschwimmen

STRANDBAD PLANITZ

Am Strandbad 1 in Zwickau/Planitz Tel. 0375 79 59 33

»der planitzer« im Urlaub

1. Das erste Bild zeigt Margit Michel, eine treue Leserin aus Wörth, vor dem Ayers Rock in Australien.

2. Hiltrud und Thomas Winkelmann unternahmen eine Rundfahrt zu den Königsstätten Marokkos. Auf dem Foto sind sie zu sehen mit Wasserträgern in historischen Gewändern in Marakesch.

3. Zu einer Bildungsreise durch Israel,

beginnend in Tel Aviv, Eilat (Rotes Meer), Totes Meer, Tiberias, Haifa, Jerusalem waren Renate Glück, Cornelia Ebert, Gisela Huster. Das Foto zeigt sie auf der letzten Reisesation im Gate Hotel in Jerusalem.

4. Jens-Uwe Völkel war in Kuba unterwegs. Das Foto entstand im Parque Naconial Alejandro de Humboldt in der Provinz Guantanamo.

5. Alex und Mandy waren auf der griechischen Insel Rhodos am Südzipfel der Insel. Prasonisi („grüne Insel“) ist eine felsige etwa 2 km lange und 1,5 km breite Halbinsel, die durch eine Sandbank (Isthmus) mit Rhodos verbunden ist. Die Sandbank teilt zwei Meere – auf dem Bild rechts das Mittelmeer und links das Ägäische Meer. Manchmal kann die Sandbank auch überflutet sein, je nach Wetterlage.



»der planitzer« bedankt sich bei allen Lesern für die Zusendung ihrer Urlaubsfotos, die wir gern in der Zeitung veröffentlichen.

Halten Sie uns auch weiterhin die Treue. Allen Lesern, die ihren Urlaub noch vor sich haben, wünschen wir erholsame Tage, kommen Sie gesund und erholt wieder. Wir freuen uns auf Ihre Urlaubsfotos und -erinnerungen. Die Redaktion

Das Eisenbahndrama von Planitz

Obwohl über die Eisenbahnbindung von Planitz schon viel geschrieben und geklagt worden ist, soll sie bei den Ortsgeschichtsbeiträgen im „planitzer“ nicht fehlen.

Karl Mühlberg, ein verdienstvoller Chronist, schrieb schon vor 80 Jahren mit Bedauern: „Planitz – die Stadt ohne Bahnhof“.

Dabei hatte es früh und hoffnungsvoll begonnen, allerdings nur mit dem Güterverkehr, genauer mit dem Kohletransport.

Nachdem Zwickau 1845 ans sächsische Eisenbahnnetz angeschlossen worden war, baute man knapp 10 Jahre später die „Staatskohlenbahn“ nach Cainsdorf, zu der schnell eine Verbindung von den Arnimschen Schächten oben an der Lengenfelder Straße geschaffen werden musste. Denn der Transport mit Pferdewagen zum Zwickauer Bahnhof trieb den Kohlepreis in die Höhe.

In der Nähe des heutigen Fahrübungsplatzes führte ein 313 Meter langer „Bremsberg“ nach unten, bei dem die beladenen Wagen abwärts die leeren auf dem Gegengleis hinaufzogen. So gelangte Planitzer Kohle auf die Schiene und damit preiswert nach Thüringen und ins Leipziger Land.

Weil aber die Kapazität dieses originellen Bahnanschlusses recht begrenzt war, baute man 30 Jahre später die Arnimsche Kohlenbahn vom Bahnhof Zwickau zum Heinrichschacht an der Lengenfelder Straße und zum Alexanderschacht am Biel. Bald verfügten die Arnimschen Steinkohlenwerke über eigene Lokomotiven und eine erstaunlich gut ausgebaute Gleisanlage. Auch lange nach Schließung der Planitzer Schächte 1923 wurden einige Gleise noch zum Abraumtransport genutzt.

Das wahre Trauerspiel aber war der Personenverkehr. Wie damals üblich, war es eine private Aktiengesellschaft, die um 1870 eine Eisenbahnlinie von Zwickau nach Falkenstein plante. Von einem eigenen, randständigen Bahnsteig in Zwickau sollte die Trasse über die Haltepunkte „Kolonie“ in Niederplanitz

und „Hüttelsgrün“ für Oberplanitz nach Stenn und weiter ins Vogtland führen. Dazu waren rund 2 Mio. Taler Kapital in 20.000 Aktien zu 100 Talern nötig. Das kleine Dorf Stenn brachte kommunal und privat 21.300 Taler auf. In Planitz wurde nicht eine einzige Aktie gekauft. Die Gemeinderäte und die Wohlhabenden waren der Meinung: Wir brauchen keine Eisenbahn.

Damit ist auch die Legende widerlegt, die Arnims hätten den Bahnbau verhindert. Allerdings haben sie ihn auch nicht gefördert.

Also wurde die neue Bahnstrecke auf kürzestem Weg nach Stenn geführt und Planitz dabei „links liegengelassen“.

Als die Privatbahn Pleite ging und vom Staat übernommen wurde, waren auch drei Viertel

der Aktienwerte weg, was den Eisenbahnskeptikern Recht zu geben schien.

Aber spätestens um 1880 wurde offensichtlich, welchen wirtschaftlichen Schaden man angerichtet hatte. Und nun folgte eine Petition nach der anderen aus Planitz an die Landesregierung in Dresden, um einen Bahnanschluss zu schaffen. Lange vergeblich, bis 1907 eine Notlösung mit einem Gleisabzweig von der Falkensteiner Linie bis in die Nähe der Stenner Straße gefunden wurde. Die Anbindung war ausschließlich für den Güterverkehr vorgesehen. Aber ab und an fuhr ein Personenzug als Sonderfahrt, z. B. 1938 für den Erzgebirgsverein nach Schwarzenberg zu einer Volkskunstschau.

In diese Zeit fällt auch das kurioseste Kapitel der Planitzer Eisenbahngeschichte. Man könnte sagen: eine Luftnummer.

1939 wurde die Gemeinde Bockwa aufgelöst und das kleine Stück ihrer Fläche, auf dem sich der Haltepunkt Cainsdorf befand, kam an Planitz, weshalb der Name in „Planitz-Cainsdorf“ umgeändert wurde. Stolz schrieb die Planitzer Zeitung, dass unser Stadtname nun im Kursbuch der Deutschen Reichsbahn zu finden sei. Aber der umständliche Weg zur Bahn verkürzte sich damit leider nicht. Doch selbst diese bescheidene Erwähnung gab es nur 5 Jahre, nämlich bis zur Eingemeindung von Planitz nach Zwickau.

Das letzte Kapitelchen Bahngeschichte wurde ab Januar 1949 geschrieben, als man auf dem alten Planitzer Gütergleis einen Personenverkehr mit sechs Zügen pro Werktag einrichtete. Eine leichte Dampflok und zwei Wagen fuhren bis 1968. Schüler zahlten bei einer Monatskarte etwa 8 Pfennige für eine Fahrt, mit einer Arbeiterwochenkarte kostete sie ungefähr 11 Pfennige.

1969 wurde dann auch der Güterverkehr eingestellt und damit die ruhmlose Eisenbahngeschichte von Planitz endgültig geschlossen.

Dr. Günter Zorn



Das ehemalige Bahnhofsgebäude von Planitz beherbergt heute einen Getränkemarkt

VON HAND · FÜR DEN FUSS

Orthopädische Schuhwerkstätten

10 JAHRE HANDWERKS-QUALITÄT

37.508 FÜSSE GLÜCKLICH GEMACHT

WIR FEIERN 10-JÄHRIGES JUBILÄUM UND HABEN NOCH VIEL VOR!

Von Null auf jetzt 20 Mitarbeiter/innen – die Orthopädischen Schuhwerkstätten Markus Ulrich sind eine feste Größe in Zwickau. Wir danken Ihnen, liebe Kunden, für Ihre jahrelange Treue und freuen uns, dass Sie uns auf unserem Weg weiter begleiten!

Unser Ziel ist es, das gute Verhältnis zu unseren Mitarbeitern weiter zu leben und optimale Arbeitsbedingungen zu schaffen. Wir fördern die persönlichen Talente und Entwicklungsmöglichkeiten. Kreativität, Selbstbestimmung und Gestaltung des Arbeitslebens ist für uns in allen Ebenen wichtig.

Produkte, die mit Spaß & Liebe an der Arbeit entstehen, sind einfach besser. Dies kommt Ihnen in Sachen Service, Freundlichkeit und Qualität zu Gute!

MEILENSTEINE · MARKUS ULRICH, (JEB. 1976 IN ZWICKAU)

Seit als Kind verbrachte ich viel Zeit in der orthopädischen Schuhwerkstätte und lernte dort ein handwerkliches Handwerk. Während meiner Jahre zum Orthopädischen Schuhwerkstätten (1990-96) und in weiteren 7 Jahren bei der Firma Schwend, wo ich von 1997 bis heute tätig bin, konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln.

Mein Lebensweg bewies sich erfolgreich im Mai 2004. Am 01.06.2004 gründete ich die Orthopädischen Schuhwerkstätten – schon damals mit der Idee der Trennung von traditioneller Handarbeit (z.B. Lederarbeiten) und der Produktion von Schuhwerk. Mein Ziel ist es, eine optimale Geschäftsstruktur zu schaffen.

Neuer wichtiger Meilenstein 2008:

- 2008 Eröffnung Neue Adresse im Brandenburgerhof
- 2009 Eröffnung Laufwerk Spezialreinigung Spezialreinigung
- 2011 Eröffnung Familienwerkstatt (Ankleidenhilfe)
- 2012 Eröffnung H200-ROHM (Kleberfreie Klebung)
- 2013 Eröffnung Laufwerk & Sonderarbeitenbereich (Dinge können)

Mehr unter www.schuhwerkstaetten.de/video - Wir sind für Sie da: 3x in Zwickau - 1x in Altenburg - Fuß-Notruf-Telefon: 0375.21.444.22

Einheimisches Familienunternehmen

BESTATTUNGSHAUS MAIK BAUMANN

Adam-Ries-Straße 6 * 08062 Zwickau/Planitz

ständige Bereitschaft
Telefon 0375 - 788 19 746
Handy 0152 - 027 01 183

Geschäftszeit Dienstag und Donnerstag von 9.00 Uhr - 13.00 Uhr sowie Montag - Sonntag nach telefonischer Rücksprache.

Feuerbestattung ab 740 €
 Erdbestattung ab 920 €
 kostenlose Hausbesuche
 Erledigung der Formalitäten
 Bestattungsvorsorgeleistungen
 Traueranzeigen/Drucksachen
 Vermittlung von Rednern
 eigene Trauerhalle

SERIOS · WURDEVOLL · FREUNDLICH · KOMPETENT · FAIR IM PREIS

www.bestattungen-baumann-zwickau.de

-- Stellenanzeige --

Elektrofachbetrieb Niedercrinitz

Andreas Müller

Unsere Firma ist ein mittelständiges Unternehmen, mit mehr als 20 Mitarbeitern. Seit der Gründung vor über 20 Jahren befindet sich der Unternehmenssitz in Niedercrinitz. Der Leistungsschwerpunkt ist die Elektroinstallation in Haushalten und Gewerbe.

Zur Verstärkung unseres Teams sind wir auf der Suche nach motivierten Facharbeitern (m/w), sowie Auszubildenden (m,w) im Bereich der Elektrotechnik, zur Festanstellung bei überalterlicher Bezahlung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Thälmannstr. 10 * 08144 Hirschfeld / OT Niedercrinitz
 info@elektrofachbetrieb.com * www.elektrofachbetrieb.com
Tel. (037602)6779-0

Das SOS-Kinderdorf Zwickau geht „in die Luft“

Kinder funken nach Imst und um die Welt

Am 21. Juni ist weltweit bei den Amateurfunkern „KidsDay“. Dieser Tag gehört dem Nachwuchs. Weltweit gibt es Aktionen, bei denen Kinder und Jugendliche sich mit dem Hobby des Amateurfunks bekanntmachen können.

Im SOS-Kinderdorf Zwickau gibt es an diesem Tag eine ganz besondere Aktion: Gemeinsam mit den Funkern des Ortsvereins Chemnitz-Süd des DARC wird im Zwickauer SOS-Kinderdorf eine Funkstation errichtet. Mit dieser wird dann zu weit entfernten Stationen Kontakt aufgenommen. Geplant sind Verbindungen zu anderen SOS-Kinderdörfern, allen voran nach Imst. Dort entstand 1949 das erste SOS-Kinderdorf überhaupt. Unterstützt wird dieses Vorhaben auch von österreichischen Funkern. Einer von ihnen war 1949 mit dabei und erlebte den Bau des ersten SOS-Kinderdorfes selbst mit:

„An den Bau des Kinderdorfes kann ich mich noch erinnern, da es der Wald war, wo wir als Kinder noch Indianer gespielt haben,“ so Helmut. „Baubeginn war 1949 und am 26.08.1979 feierte das Kinderdorf Imst 30 Jahre mit Dr. Hermann Gmeiner.

Damals war ich mit einigen Freunden aus Imst vom Kinderdorf aus auf 40 m qrv. An der Station war Hermann Gmeiner und wir hatten Verbindung mit Berlin im Auftrag des NDR. Das Kinderdorf Diplom, das von OE ausgegeben wurde, kam so um 1957 und wurde von OE7LN Haymo ins Leben gerufen.

Die Kinderdorf DIPLOM-KARTE von damals habe ich heute noch sowie die Festschrift mit Widmung von Hermann Gmeiner sowie viele Fotos von unserer Station mit der wir QRV waren.“

Der Ortsverein Chemnitz-Süd hat extra zum 20jährigen Jubiläum des SOS-Kinderdorfes Zwickau ein Diplom herausgegeben. Dieses ist als DM20KIDS noch bis April 2015 in der Luft.

Der Erlös aus diesem Diplom geht dabei vollständig an das Zwickauer SOS-Kinderdorf. Weitere Informationen dazu finden sie auf: www.qrz.com/db/dm20kids

Geplant sind auch noch Funk-Kontakte zu einem SOS-Kinderdorf in Finnland. Die Chemnitzer Funker sind auch auf der Suche nach weiteren SOS-Funkpartnern – rund um die Welt.

B. Grenz

GLASGESTALTUNG
DOERRER
 von-Weber-Straße 7 • 08064 Zwickau-Planitz
 Te./Fax: 03 75 / 79 55 72
 E-Mail: info@glasgestaltung-doerrrer.de
 Internet: www.glasgestaltung-doerrrer.de

- Facett- und Bleiornamentverglasungen
- Glasmalerei
- Sandstrahlverglasungen
- Spiegeldesign
- Ornament-, Struktur- und Antikglas
- Reparaturverglasungen
- Sicherheits-, UV-Schutz- und Dekorfolien

Heizung Sanitär Ing. Bernd Vogel
 → Heizungs wartung
 → Reparaturservice
 → Neuanlagen
 → Bad komplett
 Wiesenstraße 1 • 08064 Zwickau-Planitz
 Telefon: 03 75 / 78 92 76
www.heizung-sanitaer-vogel.de

Malerfachbetrieb - Malerzubehör
Gerd & Gabriele Mocker
 Telefon (03 75) 66 11 30
 Telefax (03 75) 67 69 70
 Wilkauer Straße 12
 08064 Cainsdorf

Mit uns Ihre Immobilien-Träume verwirklichen

Ein starkes Team vor Ort

Sparkasse Zwickau



Anja Stettin
 Immobilienspezialistin
 Telefon: 0375/323-2542
anja.stettin@spk-zwickau.de
www.spk-zwickau.de



Tino Gerber
 Baufinanzierungsspezialist
 Telefon: 0375/323-2556
tino.gerber@spk-zwickau.de
www.spk-zwickau.de

15 Jahre Reisebüro „Zur Planitzer Linde“

Am 19. Mai 2014 feierte das Team des Reisebüro „Zur Planitzer Linde“ – Diana Ahrend, Anja Ganzenberg, Katrin Trützscher und Christopher Ahrend – mit vielen Stammkunden das 15jährige Bestehen des Reisebüros.

Mit allen Besuchern und Gratulanten wurde dieser Tag mit Sekt, Kaffee und selbst gebackenem Kuchen gefeiert. Außerdem gab es eine Tombola – verlost wurden nützliche Dinge für und rund um die Urlaubsreise.

Viele lieb gewonnene Stammkunden überbrachten Glückwünsche, Blumen und Präsente.

Das Team des Reisebüros „Zur Planitzer Linde“ bedankt sich an dieser Stelle bei allen Kunden und Geschäftspartnern ganz herzlich!



Ausstellung in Blankenhain eröffnet



Das Landwirtschaftsmuseum und Schloss Blankenhain ist immer einen Besuch wert. Zurzeit ist dort unter anderem Malerei und Grafik von Ulrich Partzsch aus Rottmannsdorf zu sehen.



Zur Eröffnung der Ausstellung, die noch bis August zu sehen ist, waren zahlreiche Gäste erschienen.

U. Partzsch

AUTOSERVICE
 Raumschüssel
Klimaanlagen Wartung
34,-
 zzgl. Kälte- und Konstruktionsmittel
 Klimaanlagen Desinfektion **22,-**
 zzgl. Innenraumfilter

Äußere Zwickauer Straße 126
 Äußere Zwickauer Straße 126
 08064 Zwickau-Planitz
 Tel.: 03 75 / 606 93 77
www.raumschuessel.com

Metz

400 € Aktionsbonus

Fernseher mit Jubelgarantie.
 Zwei Spitzenspieler fürs Wohnzimmer.

Aurus und Caleo
 Aktionsbonus gültig bis 30. Juni 2014!

Fernsehservice Geisler
 Innere Zwickauer Straße 75
 08062 Zwickau-Planitz
 Tel.: 03 75 / 78 96 28 · Fax: 03 75 / 79 61 29
fernsehservice-geisler@t-online.de
www.fernsehservice-geisler.de

5 JAHRE AKTIONSGARANTIE

Oberplanitzer Apotheke wird 150

Vor genau 150 Jahren, am 26. Juni 1864 eröffnet in Oberplanitz die erste Apotheke.

Ursprünglich als Wohnhaus von Baumeister Carl Heinrich Rascher in der Cainsdorfer Straße 2 – auf dem alten Friedhof – erbaut, erfolgte der Umbau zur Apotheke in jenem Jahr. Der „allein concessionierte Apotheker Friedrich Hermann Poppe“, der am 7. Februar 1833 in Weißbach bei Schneeberg geboren wurde, war der erste Apotheker in der Stadt Planitz, wie wir aus einem Werbezettel von 1869 erfahren.

In der wechselvollen Geschichte der Apotheke, gab es lediglich 9 (neun) Apotheker, wie wir aus der Diplomarbeit von Renate Reinhold aus dem Jahr 1976 erfahren. 1875 folgte Apotheker Carl Ernst Rothe und 13 Jahre später im Jahr 1892 Ferdinand Borsutzky. Der Apotheker Wilhelm Adalbert Cramer hat dem traditionsreichen Unternehmen wohl am längsten vorgestanden, nämlich von 1902 bis zu seinem Tode 1934, wo die Witwe und der Sohn Georg Cramer die Apotheke erbten.

1945 erfolgte, wie nicht anders zu erwarten, die Enteignung und 1946 erhält Alfred Heinze die kommissarische Leitung. Genau 85 Jahre später, am 26. Juni 1949 tritt eine Verordnung in Kraft, die eine „Neuregelung des Apothekenwesens“ verkündet. Um Verwechslungen zu vermeiden, trägt die Apotheke ab 1951 offiziell den Namen »Oberplanitzer Apotheke«, weil es seit 1927 auch in Niederplanitz ein derartiges Unternehmen gibt.

Von 1961 bis 1980 leitet Pharmazierat Hans Jochen Werner das Unternehmen, das seit 1974 die Funktion einer Kreisapotheke hat. Ihm folgte Pharmazierat Friedhold Pestel, der vielen Planitzern noch in guter Erinnerung sein dürfte. 1991 erfolgte die Privatisierung und Friedhold Pestel führte die Apotheke bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2003 noch 12 Jahre erfolgreich unter marktwirtschaftlichen Bedingungen.

In den 150 Jahren ihrer Geschichte wurde die Oberplanitzer Apotheke dreimal grundlegend umgebaut. Der die zwei Wohnhäuser verbindende Rundbau, der die eigentliche Offizin enthielt, entstand

erst ein Jahr nach der Eröffnung im Jahr 1865. Zehn Jahre später erfolgte der grundlegende Umbau. Weitere Umbauten erfolgten 1907 und 1965. Nach der Wende kam noch ein Glasanbau auf der Äußeren Zwickauer Straße hinzu.

Eine kleine Episode aus den Anfangsjahren der Apotheke möge den auch damals schon recht hart geführten Konkurrenzkampf verdeutlichen. Der erste Inhaber, Friedrich Hermann Poppe, verfertigte ein Pflaster, das nach seinen Aussagen alle weitere Medizin und „Wundermittel“ überflüssig machte. Es sollte gegen Entzündungen, „rothe hitzige Augen“, Tumoribus und Geschwulsten, aber auch gegen Fisteln und sogar gegen Krebs anwendbar sein und nicht nur Linderung sondern vollständige Heilung bewirken! Ein Herr Schulz hat das Pflaster offensichtlich auch verkauft und den Herrn Apotheker sehr verärgert. Der wehrte sich auf einem Werbezettel für das Pflaster folgendermaßen:

Da ich vernommen, dass J. P. Schulz sich gerühmt, dass er seit vielen Jahren der verfertigt dieses Pflasters gewesen, und sich dabei meinen Namen bedient; so zeige nur hiermit an, dass dies bloße Unwahrheit ist, und er nur unter diesem Vorwande, sein nachgestümpertes Pflaster abzusetzen sucht. Er hat seit vier Jahren nur solches rühren müssen, um das Anbrennen zu verhüten, was auch ein jeder thun kann. Schon seit 1869 habe ich dieses Pflaster verfertigt und noch bis jetzt als ein Geheimnis für mich behalten.



Apothekenservice vor 100 Jahren

Die Oberplanitzer Apotheke wird 150 Jahre alt. Das ist im „planitzer“ Anlass, zu gratulieren und eine kleine historische Episode zu berichten, die vor ungefähr 100 Jahren in der Apotheke spielte.

Dazu muss man sich vergegenwärtigen, dass es damals kaum industriell gefertigte Arzneimittel gab. Der Arzt schrieb das Rezept mit den Bestandteilen des Medikaments, die der Apotheker dann zusammenmischte. Das brauchte natürlich seine Zeit. So wurden die vormittags bestellten Präparate oft erst am Nachmittag fertig. Deshalb beschäftigte die Apotheke zwei, drei Schulbuben, die nach dem Unterricht „Arznei austragen“ mussten. Sie brachten die Pillen, Salben oder Tropfen zu den Kunden. Von denen erhofften die Jungen einen kleinen freiwilligen Botenlohn von ein oder zwei Pfennigen.

Die Apotheke machte sich die Bezahlung ihres Lieferservice leicht. Sie bestand hauptsächlich darin, dass die Kinder die Überreste der Bonbonherstellung erhielten. Zuweilen durften sie auch die großen Büchsen, in denen Malzextrakt oder ähnliche Süßigkeiten aufbewahrt wurden, auskratzen oder ausschlecken, wenn die nahezu geleert waren.

Auch wenn uns das ganze Verfahren heute sehr merkwürdig anmutet, hatte sich – wie ich mich noch selbst überzeugen konnte – bei den ehemaligen Laufburschen die Erinnerung an die Botengänge und der süße Lohn im Laufe der Zeit liebevoll verklärt.

Dr. Günter Zorn



Carsten Albrecht

Innere Zwickauer Str. 106
08062 Zwickau
Tel.: 0375/785258





E-Mail: info@oberplanitzerapotheke.de